Landschaftsklang-Komposition
von
Johannes Wallmann

31.8./1.9.1996

21.00 - 22.00 Uhr

31.8.'96, 20.05 -
Musik jenseits de
Der Komponist J
Eine Einführungssend

31.8.'96, 21.00 -
Liveübertragung
Steilküste, Wellen, Mö
Bunkerechos

Hörempfehlung für d
Rundfunkfassung par
mit Ihrem Walkmanem

Veranstalter:

Kurverwaltung Helgoland
in Kooperation mit NDR 3
sowie der Helgoländer
Evang. Kirchgemeinde
Infos und CD-Bestellung:
Tel: 04725/813711-13

mit freundlicher Unterstützung von: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein; Stiftung Landdrostei Pinneberg sowie von: Schalldruck GmbH Berlin; PreussenElektra; Helgoland Fracht-Kontor GmbH; SBK Software-Entwicklung Kassel; Rotary Club Helgoland; H. C. Hagemann, Bauunternehmung, Hamburg Harburg; Tietgen Haustechnik; Hotel Moccastuben; Seetouristik Hotel Insulaner; Juwelier Alaeddine; Amandus Hamel Großhandel

Orgelklänge
entlang der
Steilküste

Gestaltung: Abtmeyer Kommunikationsdesign

Orgel: James Kirk, Helmut Zapf
Sopran: Katharina Richter
Lichtdesign: Tom Roeder
Computerprogrammierung: Jürgen Lange
Organisatorisches : Dieter Wichers

Klangregie und techn. Leitung: Dirk Homann
Klangregie und künstl. Leitung: Johannes Wallmann
Initiative: Michael Krause, Eckhard Wallmann
Ton- und Lichttechnik: Schalldruck GmbH Berlin

21.00 Uhr: NDR 3
s Konzertsaals
ohannes Wallmann
ung von Hans Heinrich Raab

22.00 Uhr: NDR 3
der Rundfunkfassung
wen, Orgelklänge, Sopran,

en 31.8.'96: Hören Sie die
llel zum Live-Geschehen
pfänger.

KLANG FELSEN HELGOLAND

© by INTEGRAL ART Johannes & Susanne Wallmann

KLANG FELSEN HELGOLAND

Musik im Freien

"Es wäre ein Vergnügen, sich neuartige Feste auszudenken, bei denen die Natur als Dekoration dient..., die Möglichkeit einer Musik, die besonders fürs Freie geschaffen ist, großlinig, mit vokalen und instrumentalen Kühnheiten..." (Claude Debussy um 1910)

Die schroff aufragenden roten Felsen der Westküste der Insel Helgoland vergegenwärtigen das Aufeinanderprallen von Urgewalten. Die Masse des Statischen und die Kraft des Kinetischen stehen sich unmittelbar gegenüber. Felsen, Meer und Wind offenbaren in ihrem Zusammenspiel eine wilde Schönheit, Größe und Kraft. Vor den Zeiträumen, in denen sie wirken, bildet die Zeit eines menschlichen Lebens nur eine winzige Spanne.

Vor diesem Hintergrund will das insgesamt meditativ-ruhige Werk, vom Komponisten als "Landschaftsklang-Komposition" bezeichnet, kein Spektakel sein, sondern großräumige Zusammenhänge von Klang und Landschaft bilden. Landschaft soll durch Klang, Klang durch Landschaft erlebbar werden. Klang wird dabei – auch über das Akustische hinaus – verstanden als "Zusammenschwingen unterschiedlicher Teile zu einem Ganzen": Felsen, Meer, Himmel, Möwen, Wetter, Licht und Dunkelheit sind Teile des Gesamtzusammenhangs, zu dem auch die Klänge und ihre Bewegungsformen gehören.

Orgelklänge – entlang der Steilküste

Orgelklänge, live erzeugt, bewegen sich zwischen Bökenhorn und dem Nördlichen Tangloch in unterschiedlichen Bewegungsformen und Geschwindigkeiten von Lautsprecherbox zu Lautsprecherbox. Nach der Abstrahlung werden die Klänge durch die unterschiedlichen akustischen Verhältnisse der Felswände reflektiert. Das Klangbild als Gesamtes resultiert aus dem akustischen Spiel zwischen den artifiziellen Klangstrukturen/Bewegungsformen und den natürlichen Gegebenheiten der Insel.

Zur technischen Realisation

Zwischen der Schutzmauer und den Felsen befinden sich auf der ca.750 Meter langen Strecke sechs große Lautsprecherboxenpaare. Über Computer ist jedes Boxenpaar getrennt ansteuerbar, sodaß die Klänge vielfältige Bewegungsformen annehmen können. Aus der sekundengenau notierten Partitur der Komposition wurden diese Bewegungsformen in das speziell entwickelte Computerprogramm (basierend auf der Software "Max") übertragen, das das Wechselspiel zwischen stehenden, kommenden und gehenden, zwischen nahen und fernen Orgelklängen steuert. Die Orgelklänge selbst werden von dem Organisten und seiner Assistenz an der Orgel der St. Nicolaikirche erzeugt. Über unterschiedlich positionierte Mikrofone werden sie zum zentralen Mischpult, zur Küste und in den Rundfunk übertragen.Das komplexe Konzept der technischen Umsetzung entwickelte Dirk Homann, der schon 1995 die technische Leitung von Wallmanns "Glocken Requiem Dresden" innehatte.

Zu Lande und zu Wasser – akustisch und optisch

Die Landschaftsklang-Kompositionen von Johannes Wallmann haben unterschiedliche Hörperspektiven. Der Zuhörer entscheidet selbst, von wo er hört. Bei KLANG FELSEN HELGOLAND:

– vom Klippenwanderweg aus

– von Börtebooten aus (sofern das Wetter es zuläßt)

– die Rundfunkfassung (nur am 31.8.'96)

Die Klänge beginnen bei Einbruch der Dunkelheit um 21.00 Uhr. Bereits ab 20.05 Uhr ist die Felsenküste mit Tageslichtscheinwerfern eingeleuchtet. Während es mit Einsetzen des Sonnenuntergangs ringsum allmählich dunkel wird, bleibt sie hell, und die Struktur der Felsen tritt zunehmend hervor.

Die Rundfunkfassung

Die Rundfunkfassung bietet ein Gesamthörbild. Dafür sind an verschiedenen Stellen der Insel Mikrofone aufgestellt, durch die authentisch Klänge von Helgoland in den Rundfunk übertragen werden. Für Wallmann sind im Zeitalter der "virtuel reality" authentische Klangsituationen ein wichtiges Essential seiner Arbeit.

Sopranistin im Helgoländer Bunkersystem

"Das alte Helgoland wurde an jenem Tag total zerstört. Alle Inselbewohner mußten ihre Heimat verlassen. ...Außerhalb der Bunker gab es kaum eine Chance zum Überleben. ...wenn bis 12 Uhr mittags eine weiße Flagge auf Helgoland ... die Männer um Erich Friedrichs haben großen Mut bewiesen, als sie versuchten, durch ihren Einsatz die Insel zu bewahren. Sie haben das Scheitern ihres Plans mit dem Leben bezahlt. ...Die eigentliche Ursache für die Zerstörung der Insel liegt in dem aggressiven Angriffskrieg, den die deutschen Nationalsozialisten Europa aufgezwungen haben."
(Aus: "Die Zerstörung Helgolands durch die Bombardierung am 18. April 1945", 2. Auflage 1996)

Dies gehört zu dem Hintergrund, die Stimme einer Sopranistin live aus dem Helgoländer Bunkersystem erklingen zu lassen. (Nur im Rundfunk zu hören)

NDR 3 – Musik jenseits des Konzertsaals

Der Komponist Johannes Wallmann
31.8.'96, 20.05 – 21.00 Uhr

In dieser Einführungssendung stellt NDR-Redakteur Hans-Heinrich Raab Klangprojekte wie "Schweben und Hören" ('91), "Zeit-Klang-Landschaft" ('93), "Glocken Requiem Dresden" ('95), sowie den kompositorischen Aufbau von KLANG FELSEN HELGOLAND vor.

NDR 3 – Liveübertragung/Walkmanempfänger

auf Helgoland zu hören auf UKW 97,0
31.8.'96, 21.00 – 22.00 Uhr

Die Rundfunk-Liveübertragung beruht – neben der Übertragung von Orgelklängen – auf der Kombination unterschiedlicher Hörperspektiven, die ausschließlich im Rundfunk hörbar werden. Der Komponist empfiehlt daher, simultan zu dem Erlebnis an der Felsenküste per Walkmanempfänger die Rundfunkfassung zu verfolgen.

Naturschutz

Nach Auskunft der Vogelschutzwarte sind die Lummen zum Aufführungstermin bereits abgeflogen. Die Aufstellung der Lautsprecher erfolgt außerhalb der Lummenfelsen.

Die CD

Das Ereignis KLANG FELSEN HELGOLAND wird auf CD dokumentiert und ist ein akustischer Fingerabdruck von Helgoland am Abend des 31. August 1996.Die CD kann unter 04725/813711-13 telefonisch bestellt werden.

Johannes Wallmann

1952 in Leipzig geboren, gründet Wallmann nach seinem Musikstudium die "gruppe neue musik weimar", die er sieben Jahre lang neben seiner Tätigkeit an der Weimarer Staatskapelle leitet. Nach "kunstphilosophischem Training" bei dem Gothaer Maler K.W. Streubel Umzug nach Berlin. Dort von 1982-88 Entwicklung des Integral-Art-Konzepts, dessen praktische Umsetzung unter anderem in KLANG FELSEN HELGOLAND zu finden ist. 1988 siedelt er über in die Bundesrepublik und ist dort Initiator und künstlerischer Leiter der BAUHÜTTE KLANGZEIT Wuppertal. Im Februar 1995 wird das von ihm komponierte GLOCKEN REQUIEM DRESDEN uraufgeführt und live übertragen von MDR, DeutschlandRadio, BBC London. Zahlreiche seiner Kompositionen wurden im Rundfunk produziert. Seit 1995 lebt und arbeitet Wallmann wieder in Berlin.

Die Komposition

Die Komposition besteht aus fünf Teilen – durch einminütige Pausen voneinander getrennt – und dauert insgesamt eine Stunde.
Die fünf Teile haben folgende Titel und Formverläufe:

1. Der helle Klang 21.00 – 21.13 Uhr:
ein heller Orgelklang, sich allmählich durchsetzend, wandert von Nord nach Süd und von Süd nach Nord; dazwischen: rhythmische Felder, Klangschübe; Sopran aus dem Bunker (nur im Rundfunk hörbar); melodieförmige Gebilde; der helle Klang sich zuerst schnell, dann ruhig bewegend; ein dunklerer sich zuerst ruhig, dann schnell bewegend.

2. Antiphon und Welle 21.14 – 21.22 Uhr:
Zwei Formen, die einander abwechseln:
– Wechselgesang von Orgelklängen, zwischen den nördl. und den südl. Lautsprecherboxen;
– wellenförmige Orgelklänge auf allen Lautsprechern.

3. Klangzeichen 21.23 – 21.35 Uhr:
Der sich in drei Abschnitte gliedernde Teil setzt sich aus folgenden Klangelementen zusammen: scharfe Klangfragmente, Dreiklänge, rhythmische Klanglinien, Sopran (nur im Rundfunk hörbar), vorbeiziehende Klänge, komplementäre Klangschübe, schnell pochende Rhythmen.

4. Felsengleich 21.36 – 21.44 Uhr:
Ein acht Minuten frontal stehender Klang, der sich allein durch die Akustik der natürlichen Gegebenheiten und die Position des Zuhörers ändert.

5. Aus der Tiefe 21.45 – 21.58 Uhr:
Zwei tiefe Klänge, einer kreist von Nord nach Süd, der andere von Süd nach Nord; aus der Tiefe steigt über 6 Minuten allmählich ein Klang auf – Süd-Nord-Süd-Nord pendelnd; Klangschübe, chorische Rhythmen; Sopran (nur im Rundfunk hörbar).
Rückkehr zum zweiten Teil von "der helle Klang"

Ein herzliches Dankeschön

an die Initiatoren, den Veranstalter, den NDR, die Evang. Kirchgemeinde Helgoland und an alle, die durch Kooperation, Unterstützung, Sponsoring, Hilfe und Mitarbeit dazu beitragen, daß KLANG FELSEN HELGOLAND stattfinden kann!

Johannes Wallman, 30. Juli 1996